

Schullandheim ist nicht „out“

Franz Gusinde wurde mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet

(kgc). Franz Gusinde wurde für sein jahrelanges Engagement im sozialen Bereich jetzt mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Er ist seit 1983 ehrenamtlich geschäftsführender Vorsitzender des „Katholischen Schullandheimvereins Wuppertal“. Unter seiner Leitung wurde der ehemalige Gutshof Haus Dalbenden aus dem 18. Jahrhundert zu einer Begegnungsstätte für mehr als 80 Schüler ausgebaut.

Der inzwischen pensionierte Sonderschullehrer legte beim Ausbau des Hofes in der Nordeifel besonderen Wert auf Umweltfreundlichkeit. Zudem bringt er den Besuchern des Schullandheimes Wissen über Fossilien und die römische Vergangenheit der Region nahe. Gusinde entwickelte Vorschläge, Hinweise und Materialien für die Gestaltung von Schullandheim-Aufenthalten. Die Verwaltung des Schullandheimes übernahm er ehrenamtlich.

Aktiv im Posaunenchor

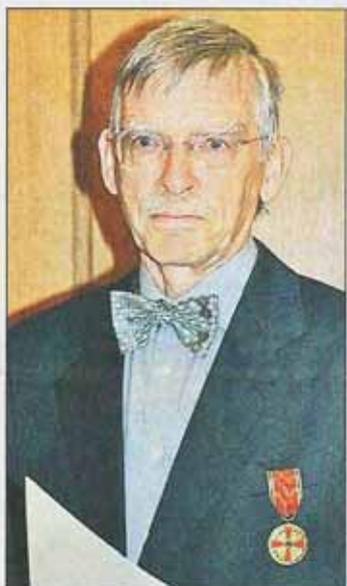
1991 wurde Gusinde stellvertretender Vorsitzender des „Verbandes Deutscher Schullandheime“, dem 42 Schullandheim-Träger angeschlossen sind. Seit 1993 vertritt Gusinde den Landesverband Nordrhein-Westfalen bei der Delegiertenversammlung auf Bundesebene. Gusinde gehört seit 1976 dem Naturwissenschaftlichen Verein Wuppertal an, seit 2005 ist er stellvertretender Vorsitzender. In der Freizeit ist er außerdem aktiv im Posaunenchor Ronsdorf.

Über Stadtgrenzen hinaus

Das Schullandheim Haus Dalbenden in Kall-Urft wurde 1967 für Wuppertaler Kinder eröffnet. Es entstand aus einem Zusammenschluss von zehn katholischen Volksschulen zum Zweckverband Schullandheim Katholischer Volksschulen Wuppertals. Schon 1968 gingen mit der Schulreform einige Mitgliederschulen verloren, so dass die Trägerschaft verändert und das Haus über die Stadtgrenzen hinaus geöffnet werden musste. Träger wurde der Katholische Schullandheimverein Wuppertal.

Jeden Monat 50 Pfennig

Ende der 1950er Jahre sammelten die zehn Schulen von jedem Kind pro Monat 50 Pfennig ein, was nach einigen Jahren eine ansehnliche Summe ergab. Durch die finanzielle Mithilfe des Generalvikariats der Erzdiözese Köln, der Stadt Wuppertal, des Landes-



Orden für soziales Engagement: Franz Gusinde. Foto: privat

jugendplans und des damaligen Grenzland-Fonds konnte das Heim schuldenfrei aufgebaut werden. Franz Gusinde: „Jetzt gibt es all diese Geldquellen nicht mehr. Nun muss das Haus sich ausschließlich aus den Tagessätzen der Gäste finanzieren. Spenden sind also willkommen.“

Für Vereine und Gruppen

Wegen kleiner gewordener Klassen und der vor allem bei jüngeren Lehrern zu beobachtenden Zurückhaltung gegenüber Klassenfahrten kann das Haus allein aus Klassenaufenthalten nicht mehr überleben. Deshalb steht das Heim satzungsmäßig Sport- oder Musikvereinen, Kursen der Kommunion- und Konfirmandenvorbereitung und anderen Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit an Wochenenden und in den Ferien zur Verfügung.



Das Schullandheim Haus Dalbenden in Kall-Urft.

Foto: privat

Zeit für Projekte

Regelmäßig haben die Erzbischöfliche Tagesschule Dönberg und die Grundschule Wichlinghauser Straße dem Haus die Treue gehalten. Von vielen anderen Schulen, auch Gemeinschaftsschulen, sind es Lehrer, die regelmäßig mit ihren Klassen das Haus besuchen. Ein Schullandheim-Aufenthalt bietet Schülern das Lernen am außerschulischen Lernort ohne „Klingel-Diktat“. Man kann sich Zeit nehmen, um ein Projekt intensiv zu bearbeiten, ohne von schulinternen Zwängen gestört zu werden. Gusinde: „In der Regel haben sich nach einem Schullandheimaufenthalt die sozialen Bezüge innerhalb der Klasse verbessert, weswegen erfahrene Lehrer gerne zu Beginn einer neu gebildeten Klasse in ein Schullandheim fahren.“ Das Heim verfügt über eine Turnhalle und ein großes Freigelände mit verschiedenen Sport- und Spielgeräten.

Fossilien und Römer

Das Fossilien sammeln öffnet einen Zugang zur Entstehungsgeschichte der Erde. In die römische Geschichte des Rheinlandes kann man exemplarisch eintauchen, indem man sich mit der römischen Wasserleitung befasst, die einst Köln mit Wasser aus der Eifel versorgte. Die Leitung verlief ganz in der Nähe des Heimes. Und Ausflugsziele bieten sich ganz verschiedene an: Kloster Steinfeld, Museumsdorf Kommern, Greifvogelwarte Hellenthal, die große Kakushöhle, Burg Blankenheim mit Museum, römischer Tempelbezirk bei Nettersheim, Bad Münstereifel.

● Weitere Informationen zum Thema gibt es auf der Internetseite www.schullandheim-haus-dalbenden.de